

# Am Ende regnet es rote Rosen

„Metzger singt Knef“ im Schösschen Hildenbrandseck: Gelungene Hommage an die Chansonsängerin in der Reihe „slow art, 2.0“

VON ANKE WANGER

**NEUSTADT-GIMMELDINGEN. Ein humorvoll-frivol aufforderndes „Ochs tut es, Kuh tut es ... sei mal verliebt“ begeistert die schnippenden Zuhörer, die den Song, interpretiert von Nicole Metzger, an diesem Abend gleich zweimal hören werden. Denn er ist eine der Zugaben, die sie im Premieren-Programm „Metzger singt Knef“ in der Reihe „slow art, 2.0“ im Gewölbekeller des Schösschens Hildenbrandseck präsentiert.**

„Sei mal verliebt“ wurde von Cole Porter (Let's do it) 1928 komponiert und von der 2002 verstorbenen Schauspielerin, Sängerin und Autorin Hildegard Knef ab den 60er Jahren erfolgreich gesungen. Er ist Teil des zweiten großen Konzerts (2.0) der Veranstaltungsreihe „slow art“ mit der Aufforderung zu bewusstem (langsamen) Genuss von Musik, Lesung und Menü, Büchertisch der Neustadter Bücherstube inklusive. Entstanden war die Idee zu den jährlichen Veranstaltungen bei der Hausfrau des Schösschens Hilden-

brandseck, Susanne von Oettingen, Nicole Metzger und Regisseurin Ela Sommer. Für Kunstgenuss soll sich Zeit genommen, das Publikum einbezogen werden, was an diesem Abend nicht allein Metzgers Aufgabe ist.

Metzger fasst zunächst Knefs Biografie zusammen und hat dann Schauspieler Rüdiger Osterholt an ihrer Seite, der Szenen aus Knefs Leben vorliest – Texte aus ihrer Autobiografie „Der geschenkte Gaul“. Passend zu dem jeweiligen Lebensabschnitt und Thema schließen sich Metzgers Lieder aus Knefs reichhaltigem Repertoire an. Metzgers volle, facettenreiche Stimme mit der Sicherheit der erfahrenen Jazzsängerin in den hohen bis sehr tiefen Stimmlagen gibt den Knefschen Kompositionen eine ganz eigene Sprache. Denn Metzger singt, während Knef zu Lebzeiten als „beste Sängerin ohne Stimme“ bezeichnet wurde. Dank geschickter Auswahl der Titel sind die Charakteristika Knefs – der schnodderige Sprachgesang, gepaart mit rauchiger, leicht gebrochen verruchter Stimme und glaubhafter eigener Betroffenheit – nicht zwingend nötig, um anzukommen.

Die Knef erlebte Glück und Leid privat ebenso wie im Beruf. Pendelnd zwischen den USA und Deutschland, hatte sie allerdings immer wieder die Möglichkeit, unangenehme Situationen zu entfliehen, wie beispielsweise nach dem Film „Die Sünderin“, der nicht den damaligen Moralvorstellungen der Kirche und weiten Teilen der deutschen Gesellschaft entsprach. Sie wurde geächtet, der Film aber von Millionen Deutschen gesehen und führte die Knef letztlich zu einem ihrer größten Erfolge als erste Deutsche in einer Hauptrolle an den Broadway. Sie übernahm in Cole Porters Musical „Silk Stockings“ die Rolle der Geheimagentin Ninotschka in einer Liebesgeschichte zur Zeit des Kalten Kriegs.

Metzger präsentiert Titel wie „Illusionen“, „Geh fort von hier“, „Ich möchte am Montag mal Sonntag haben“ ebenso eingängig wie stilsicher. Bereicherung des Abends ist Pianist Jean-Yves Jung. Er und Metzger verstehen sich blind. Seine einfühlsame Begleitung wird mehrfach gekrönt von ebenso flüssigen wie spannungsgeladenen Jazz-Improvisationen.



Ausgezeichnete Knef-Interpretin: Nicole Metzger.

FOTO: LM

Wer sich kulinarisch verwöhnen lassen will, dem bietet auf Wunsch der Caterer Schwanenmayer, Niederkirchen, kulinarische Genüsse zwischen den Musiksets. Auf jede Art von Genuss solle man sich bei „slow art“ einzeln einlassen, finden Metzger und Oettinger, was allerdings für Gäste ohne Essenswunsch langes Warten bedeutet. Es gibt vor dem Konzert Häppchen wie „surf and turf“ (Fleisch und Fisch kombiniert) aus geräucherter Pfälzer Bratwurst mit Garnele auf Spieß und als Hauptgericht Kalb, sous vide (vakuumiertes Fleisch in Rosenblütenöl langsam im Wasserbad gegart) sowie Nachtschisch mit kandierten Rosenblättern.

Von Oettingen freut sich, dass der Caterer dem Motto Rechnung getragen und die Rosen einbezogen hat, von denen Metzger am Ende singt. Es ist Knefs Klassiker „Für mich soll's rote Rosen regnen“, zu dem Osterholt nicht nur Rosen verteilt, sondern auch Metzger in einen Regen aus Rosenblütenblättern hüllt. Nach den Zugaben und begeistertem Applaus begeben sich die Gäste im Kerzenschein zum Nachtschisch in den Hof.